

L03840 Theodor Herzl an  
Arthur Schnitzler, 23. 12. 1894

„NOUVELLE PRESSE LIBRE  
D<sup>r</sup> TH. HERZL

8, RUE DE MONCEAU  
23. XII. 94

Mein lieber Freund!

Gestern I, II an Sie abgegangen. Ich bitte Sie die Vednikscene noch vorm Abschrei-  
ben durchzulesen und wenn Sie was am Dialect auszusetzen haben, es mir zu  
sagen. Jedenfalls bitte ich Sie »sprengen« durch »schiessen« zu ersetzen. Dieser  
Ausdruck wird wol volks u. arbeitsmässiger sein.

Der Schreiber soll nur anfangen. III. u. IV folgen sehr bald. Zum Schluss Titelblatt  
u. Begleitbrief. Sie haben Recht: es ist besser ein schon gebundenes Heft zu kau-  
fen, nur muss es genug Blätter haben. Die Gesamtzahl dieser Seiten von meiner  
engen Schrift wird zwischen 75 u. 80 sein.

Aus Ihrem letzten Brief, lieber Freund, ersehe ich, dass Sie selbst dem Deutschen  
Theater jetzt ein Stück vorlegen. Ich freue mich herzlich darüber u. werde mit mei-  
nem vorher zu Blumenthal gehen, damit das Massenangebot nicht gegenseitigen  
Druck ausübe. Mir liegt wie Sie wissen nichts daran, an welches Theater ich zuerst  
gehe, u. ich bringe Ihnen damit gar kein Opfer.

Ich möchte Ihr Stück gern lesen, wenn Sie wollen. Sie können es, da es nichts  
Geheimes hat, als recommandirte Kreuzbandsendung herschicken. Ich werde  
es rasch erledigen. Vielleicht kann ich Ihnen nützliche Rathschläge geben. Der  
Andere sieht immer mehr.

Mein Antrag gilt natürlich nur für den Fall, dass Sie so viel Zeitverlust in der vor-  
geschrittenen Saison riskiren wollen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr aufrichtiger

Herzl

✍ Versand durch Theodor Herzl am 23. 12. 1894 in Paris

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 12. 1894 – 28. 12. 1894?] in Wien

☞ CUL, Schnitzler, B 39.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1368 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »19«

☞ Theodor Herzl: *Briefe und autobiographische Notizen 1866–1895*. Bearbeitet von  
Johannes Wachten in Zusammenarbeit mit Chaya Harel, Daisy Tycho und Manfred  
Winkler. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: *Propyläen* 1983, S. 564–565 (Briefe und  
Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H.  
Schoeps und Johannes Wachten, 1).

<sup>4</sup> I, II] erster und zweiter Akt von Herzls Schauspiel *Das neue Ghetto*

<sup>4</sup> Vednikscene] Gemeint ist die neunte Szene im zweiten Akt des Dramas, in der der  
Bergarbeiter Peter Vednik auftritt und mit slavischem Akzent spricht (gemäß Szenen-  
anweisung, aber auch durch Wortstellung und Orthografie).

<sup>6</sup> zu ersetzen] Für die Druckversion des Schauspiels wurde der Ausdruck »sprengen«

wieder eingesetzt, s. Theodor Herzl: *Das neue Ghetto. Schauspiel in 4 Acten*, Wien: Buchdruckerei »Industrie« – Selbstverlag 1903, S. 59.

<sup>8</sup> III. u. IV ] dritter und vierter Akt von Herzls Schauspiel *Das neue Ghetto*

<sup>12</sup> Brief ] XXXX15.12.1894(=vorletzter Brief)

QUELLE: Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 23. 12. 1894. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03840.html> (Stand 14. Februar 2026)